

100. Geburtstag von Hilde Purwin



16. September 2019, 18:00 Uhr Kirche Obernissa (bei Erfurt)

Gedenkansprache Karl-Heinz Baum
(Berlin, Frankfurter Rundschau)

Publikationen und Filme machten Hildegard Purwin als Felicitas Beetz bekannt. Als Agentin operierte sie zwischen Mussolinis Tochter, deren Mann, dem ehemaligen italienischen Außenminister, der Gestapo und dem amerikanischen Geheimdienst. Später schrieb sie als Hilde Purwin bundesdeutsche Geschichte als eine bedeutende Journalistin der Bonner Republik. Geboren wurde Hildegard Burkhardt am 16. September 1919 in Obernissa und dort auch getauft. 1941 wurde sie kriegsdienstverpflichtet als Übersetzerin an der deutschen Botschaft in Rom.

Foto: H. Purwin und Bundeskanzler H. Schmidt 1980 im Haus der Neuen Ruhrzeitung Essen. Knut Garthe

Vom Reichssicherheitsdienst wurde sie auf den italienischen Außenminister Ciano angesetzt. Hildegard (verheiratet) Beetz bewahrte seine Tagebücher vor dem nationalsozialistischen Zugriff und ermöglichte so die Veröffentlichung nach dem Krieg. Vor der sowjetischen Besetzung floh sie aus Thüringen. Der Chef der amerikanischen Spionageabwehr in Deutschland, Henry D. Hecksher sagte über die junge sprachbegabte Frau, sie sei ‚eine der extrem raren Deutschen, die die Demokratie verstanden hätten und für sie brenne.‘

Sie wurde Journalistin beim Telegraf, der auflagenstärksten Zeitung der Westzonen. Vom ersten Tag der jungen Republik an war sie in Bonn beim Aufbau beteiligt. Sie berichtete in verschiedenen Tageszeitungen. Wichtige weitere Stationen waren Bundespressekonferenz oder der deutsche Presseclub, den sie mit begründete. Ihr politisches Vorbild war Herbert Wehner. Mit Willy Brandt fuhr sie im Vorfeld des Grundlagenvertrags 1970 in ihre alte Heimat. Der Bericht der „roten Hilde“ über die Reise nach Erfurt und Buchenwald erschien auch in der BILD. Der Publizist Erich Kuby setzte ihr in „Verrat auf Deutsch. Wie das Dritte Reich Italien ruinierte.“ (1982) ein Denkmal. 1984 ging Hildegard Purwin in den Ruhestand. Mit neunzig Jahren verstarb sie am 29. März 2010 in Bonn.

Eine Kooperationsveranstaltung der Kirchengemeinde Klettbach mit der Landeszentrale für politische Bildung.



Pfarramt Klettbach, Straße der Einheit 1
99102 Klettbach, Tel. 0173 1845527
christian.dietrich@kirchenkreis-weimar.de